

Du Gott lässest die
Menschen sterben/ vnd
sprichst: Kommet
wieder ihr Men-
schen Kinder.
Pfal. xc.
v. 4.

Siehe / vmb das Bette
Salomo. sehen sech-
zig Starcken.
Hohe Lied
cap. III.
v. 7.

Der Herr behüte dich für allem Böel: Er behüte deine Seele: Der Herr behüte deinen Aufgang und Eingang vor aller Hand.

Papierene
Fürsten = Wiege

Der von J. Churfl. Durchl. zu Sachsen klüglich
erdachten: von der
Durchläuchtigsten Frauen Churfürstin aber künstlich gemachten
vnd nebenst andern ansehnlichen Zugehörigen durch die Abgesandten dem
den 27. Feb. dieses laufsenden 1654ten Jahrs
In Altenburg.

**Durchläuchtigen / Hochgebornen / Gesunden / vnd wol-
gestalteten Jungen Fürsten- Herrlein /
H. CHRISTIANO**

Herzog zu Sachsen / Jül. El. vnd B. Lgr. in Dür. Marg. zu Meissen / Grafen
zur Marck vnd Ravensburg / Herrn zu Ravenstein etc.

Großmütterlichen überbrachten Hochschätzbaren Guldernen Wiegen / entweder an die
Seiten / oder zu Füßen gestellt: Auf welcher
Hochgedachtes Junge Fürsten- Prinzlein Seine künftige / aber in der
Stille liggende / Fürstliche Beschaffenheiten

Dem ganzen Hochstlöblichen Chur- vnd Fürsten- Stamm Sachsen: bevorab
Dem Durchläuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / H. Friedrich Wilhelm
Herzog zu S. J. E. vnd Berg. Landg. in Dür. Marg. zu M. Graf zur W. vnd N. etc.
Wie auch

Dem Durchläuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / H. Johann Georgen
Herzog zu S. J. El. vnd B. des H. Röm. K. Erzmarschalln vnd Churf. Landg. in Dür.
Marggraff zu Meissen / Ober vnd Nieder lauthitz: Burgg. zu Magdeb. Gr. zur Marck vnd Ravensb.
Herrn zu Ravenstein / als in höchster Wonne schwebenden Herrn Großvater:
Deßgleichen

Der Durchläuchtigsten Hochgebornen Fürstin vnd Frauen / Fr. Magdalen Sibyllen
Herzoginn zu S. J. E. vnd B. etc. als Heroischen Fr. Mutter:
vnd heneben

Der Durchläuchtigsten Hochgebornen Fürstin vnd Fr. Fr. Magdalen Sibyllen / H. zu
S. J. E. vnd B. Churfürstin / Gebornen Marg. zu Brandb. vnd H. in Preussen / Lg. in Dür.
Margg. in Meissen / Ober vnd Nieder lauthitz. Vg. zu Magd. Gräfinn zur Marck vnd
Kav. Frauen zu N. als sorgfältigen Fr. Großmutter /
Bei dem wolangestellten Fürstl. Tauff- Pancker entdeckt:
Verdolmetschet aber vnd in Deutsche Trochaische
Reimen abgefasset:

Von JOHANNE GIBERTO JENENSI

Hieb vor Saalfeldischen Siebenjährigen Correctore: nachmals
Zehen Jährigen Schul- Rectore zu Northausen:
Jezo auch Zehenjährigen Gymnasarchen in
des Heltigen Reichs Stadt
Mühlhausen

GROßHERZOGLICH
HESSISCHE
HOFF-DRUCKEREY

Darum
ob tausend
fallen zu
meiner Sei-
ten / vnd Zehen
tausend zu meiner
Rechten / wird es doch
mich nicht treffen. Pf. 91. 7.

Jehliche
vnd schlaf-
fe / vnd er-
wache / denn
der Herr hält
mich. Pfal. III.
v. 6.

Cum Priv. Serenifs. Elect. SAXONIAE.

GROßHERZOGLICH
HESSISCHE
HOFF-DRUCKEREY

Chur vnd Fürstliches Haus Sachsen!



Aavedra in seinen Politischen Sinn-Bildern f. 92. mahlet zwey Stücke Scharlach/ vnd schreibt dozu: Purpura juxta Purpuram bedeutend / daß der Purpur-Rock seines Königes nicht könnte besser erkennen werden / als nebedem Purpur-Mantel seiner Lobwürdigen Vorfahren vnd erweist / daß ein König nugsindire / wenn Er nur die Geschichte seines Königreichs gelesen habe / vnd selbe nach Gelegenheit an- vnd vorbringen könne Meinem Fürsten / neben dem / daß Ihm nach heilwertiger Geburt am 27. Feb. ablauffenden 54sten Jahrs geschehen / das vhralte vnter-grossen Potentaten gebräuchliche Stück-Wündschungs-Wörtlein aus frolockendem Herzen ich zuruffe / vnd sage: VIVA ET D. CHRISTIANUS! auch ein Sinn-Bild von zweyen Wiegen vor zu mahlen / vnd dabey zuschreiben: Cunas juxta Cunas: Eine Wiege neben der andern: thue ich in Vnterthänigkeit mich jeso auß nachgesetzter Vrsach vnterfangen. Es hat vmlängstem J. Churfl. Durchl. die Fr. Groß Mutter in Dresden bevorsorget / daß / wie beyde Churfl. Princessinnen / die Hessische vnd Holssteinische / durch Gottes Segen eine ziemliche Anzahl Fürsten-Wiegen bedurfft hätten: also würde die dritte vnd Jüngste / nemlich die Altenburgische / von der allgemeinen Fruchtbarkeit des Sächsischen Kautenstocks nicht wol ab- vnd aufffallen: besondern auch in fürhe. dergleichen bedürffen / vnd demnach eine Wunder schöne Wiegen / vñ hereindrechendem ersten Jungen-Landes-Pringen / als das köstlichste Kleinot des ganzen Fürstenthums / vor andern drein zu heben vnd zu setzen / vberbringen lassen. In solcher Großmütterlichen kostbaren schönen Wiegen ligt nure das Newgeborne / langgehoffte / Gesunde / vnd wolgestalte junge Fürsten Herrlein / vnd schläffte / vnd erwachet nach dem 6. v. des III. Psal. Ob nun schon erwähnte Fürstliche Wiege so hoher estim. daß man nichts darzu thun kan: scheint es doch / ob könnte Sie eigendslicher erkennen / vnd höher geschätzt werden / wenn das Junge Kauten-Pringlein auß derselben sich auffrichtete / sein erstes Tyrocinium ablegete / den ganzen höchstlöblichen Stamm Sachsen erzehlete / vnd also sein vornembstes Fürstliches Studium, wie etwa der Weltberühmte Hercules vor Zeiten in der Wiegen gethan haben sol / an Tag gebe. In solchen Gedanken begriffen / habe Ich diese Invention, weil andere Vornehmere / Sinnreichere / vnd Erfahrmere Köpffe allen andern Anlaß zuschreiben / schon werden hinweg genommen haben / beyzubringen / vnd lauter Götter einzuführen mich / aber in GOTZ / der wil / daß wir der vorigen Zeit bis dahergedencken / vnd betrachten sollen / was Er gethan an den Alten Vätern Job. xxxii. v. 7. erklämet / vnd zwar mit Fleiß außs einfältigste ohne Einmischung vieler Poëtischen Kunst-stücke / auß einer gleichgeschnittenen Feder / domit die grossen Thaten söthaner Käyserl. Königl. Chur- Fürstl. Land- Marg- vnd Burggräflichen Sachsen-Helden vnd Heldinen mehr erleuchtet / als verdumckelt würden: Höchstlöblichstes Haus Sachsen: Thue dich nach deiner jederzeit angeerbten Huld vnd Milde auß / laß diese Wiege in dir sanffte nieder sinken / vnd hilff absonderlich / daß sie / als eine Napirene / neben der Großmütterlichen in Altenburg gesetzt zu werden die Ehre habe / dieselbe besser erkennen vnd nennen lehre / die nach einander bis an das Stern-Gewölbe sich ergipffeln vnd erwachsende Sachsen-Meisser ordentlich erzehle / den Reichthum der Himmels-güte hterob preise / vnd also das newlich den 5. Martij lauffenden Jahrs bey Churfl. Durchl. siebenzigsten Geburts-Tages Begängniß auß H. D. Abraham Birnbaums Churfl. Hof-Medici Kupfferbilde Durch H. Chr. Dedekind woleröffnete Achte Wunderwerck der Welt / neben denen Sieben andern bestermassen außbreite: Mir aber verbleibe / mit Chur- vnd Fürstlichen Gnaden zugethan / als:

Des ganzen Höchstlöbl. Hauses Sachsen
vnterthänigem Diener
J. GIBERTO,

Troachische Bände.

Ist du nun d' Zehrer Fürst dermaleinsten angelanget?
Ja: das Altenburger-Schloß schon mit dir auff's höchste pranget.
 4. Pranget? Aber nur in Gottes Krafft. Gantz Meissen frewet sich
 Samt dem Düringen vnd Francken ob dem Herrlein inniglich.
Sama fleucht om vberal / vnd ermahnet zum Glücks- Segen/
 Der beys Pringens. Wiegen ist vnterthänig abzulegen
 8. Auff jetzt Fürstlich angestellten Täußten- Tagen: jederman
 Suchet / was er mündlich oder Schrifftlich könnebringen an.
 Ich zwar / der vor zwanzig Jahren Altenburger Günstigenossen
 Sint der Zeit / als vns der Krieg hatte troffen / hingeflossen /
 12. Habe nichts nicht meinem Fürsten vnterthänig vbermacht?
 Jegund aber solt' ich billig auch auff etwas seyn bedacht.
 Hier sich Hochgeborner Fürst! werden kluge Geister finden /
 Kluge Redner werden sich mächtiglich hier vnterwinden
 16. Dieses Grosse Werck zu schreiben auff den Plan der Ewigkeit /
 Allwo weder Neid außleschet ich etwas / noch die grawe Zeit.
 Doch wer kan seyn so geschickt / solches Gnaden- Werck zu preisen.
 Recht nach seiner Würdigkeit? wer mag ihm gnug Ehr' erweisen?
 20. Wer kan seinen Ruhm erzehlen ganz? Wer darff sich thuen herfür?
 Vnd den ganken Statt der Kauten- Sachsen bringen zu Papier?
 Alle Liechter wolt' ich eh' an dem blauen-Himmel zehlen:
 Alle Wasser- Flüße wolt' ich auch leichter mit der langen Ehlen //
 24. Alle Berge mit den Häuften abemessen / als auch nur
 Das beloben / was erwiesen hat hier GOTT / vnd die Natur.
 Hochgeborner Fürsten- Prinz / dieses Landes neue Sonne /
 Hoffnung der Vollkommenheit: Aller Vnterthanen Bonne.
 28. Ohne Dich wer' alles finster / alles trawrig / alles schlimm:
 Nun ist alles klar vnd frölich / weil man höret Deine Stimm
 In der Fürsten- Residenz auff dem ganken Saal erschallen:
 Ohne Kinder kan das Haus Altenburg nicht wol gefallen:
 32. Es ist wie der Erden- boden / wenn die Sonn' ihn nicht bescheint:
 Junge Kauten- Pflänklein drinnen allzeit das vornembste seynd.
 Alte Stöcke gehen ab: Alte Bäume fallen nieder:
 Junge Keislein durch den Pfropff werden auffgezogen wieder:
 36. Also wird das Kauten- Bäumlein wieder an die statt gesetzt/
 Wenn der Menschen- fresser eines mit der Sensen hat verlegt.
 Hochgebornes Kauten- Keiß / dieses Landes grosse Sorge /
 Spiegel / drein ein jeder sieht: Anblick deiner Mutter Storge /
 40. Laß die noch gebundne Sinnen / vnd der Seelen stillen Muth
 Etwas vor der Zeit herblicken vns den Alten nur zu guth /
 Sonders Ihr Herr Vater! Ihr Groß- Herr Vater! Ihr Frau Mutter
 Ihr Großmutter zugethan alle dem bewehrten Luther!
 44. Werffet / werffet nur auff dieses jetzt in Gnaden das Gesicht /
 Alles ist alhier auff's künfftige / GOTT verleih' es / abgericht.

I. Eingang.
 davon sich findet.
 1. Die Geb. 26.
 1654. 27. Feb. zwis-
 schen 9. vnd 10. vhr
 vor Mirtage zu Al-
 tenburg.
 2. Entstandene
 Stewde in
 Meissen
 Düringen,
 Francken
 3. Sama thut die
 Dancksagung Doms.
 Judica, war der Tag
 Greg. vnd ward das
 T. D. L. gesungen.
 4. Vnterthänige
 Beschreibung.

5. Fürstl. Alten-
 burgischen Stammes
 forspflanzung.

Wo im Hause schreyt
 kein Kind? Eitel Sing-
 steinisch sich find.

II. Fortgang.
 1. Der allgemei-
 ne Vorsatz.
 2. Gnädige Aufse-
 merckung.

Nemet Ihr doch gnädigst an / wenn man bringet andre Sachen /
Welche nicht dem Kauten = Strauch ewigs Bleiben können machen.

48. Hier ligt in der Wiegen vnser Prinz / vnd hebt zu reden an /
Welches Andre können besser geben: Ich geb's / wie ich kan:

Alles was ich bringe dar / ist ins Jungen Prinzens Namen:

Alle Dinge / wie man list / so für jenen Herren kamen /

52. Waren gnädig angenehm / wenn Sie brachten seinen Sohn:

Hier ist auch das Junge Princklein: Gnade / Gnade sey der Lohn:

Hat nicht Johann Friederich hier zur Altenburg empfangen

Den Herrn Vater hie bevorn / als Er wieder nach verlangen (Latein)

56. Vom Braunschweigischen Kriege kommen / mit Glück wünderlich zu

Vnd vor jedermänniglichem Ehr vnd Ruhm geleet ein?

Haben nicht lurtz hie mit Lob beyde Weymarische Prinzen:

Jener zu Latein: zu Deutsch dieser / rühmlich dem Provinzen //

60. Peroriret wunder schöne: die man hat gehört mit Lust:

Da viel auch gelernt haben / was sie vormals nicht gewußt:

Warum wolte mandenn nicht vnser Junges Princklein hören //

Wie es seine Thugend kam auß der Guldnen Wiegen lehren?

64. Stille: Stille: nummehr regetes sein Fürstlich Mundelein:

Gebet Ihm Gehöre willig: Ich wil sein Dolmetscher seyn:

Herr Groß Vater / vnd Churfürst / habet Ihr nicht von Gottes Rühren:

Eine so sehr hohe Sach / als der Erste / wollen führen?

68. Ewer Hochbegabte Sinnen / wie sie sonst gelten viel //

Wie der Nacht ins schwersten Sachen treffen kan das beste Ziel:

Gleiches fall'es sind gar klug hierin diesem Werck gewesen.

Alle Nächte / die so wol in den Büchern sind belesen //

72. Als Erfahrung satzsam haben / kunten finden kein Modell //

Wie die Kinder = Sonnemöchte scheinen endlich wieder hell

In dem Altenburger = Saal. Aber des Groß = Vaters Rathen

Hat getroffen auff den Zweck: Von Alberti Kauten = gathen

76. Mußt Irresten Kauten = Aeslein / so bisher vnfruchtbar war //

Sich besaamen / sich besproffen / sich erhaben diese Jahr:

Nicht vom grossen Dennemarek: Dennemarek hat zwar umfangen

Diesen Edlen Kauten = Stock: Aber können nichts erlangen

80. Irzwölff Jahren: Große Hoffnung war / es würde frische Krafft

Seyn zum Zweig = anstreiben: Aber es ist nichts geschafft:

Es war alles morsch vnd todt. Dennemarek das solte ruhen //

Vnd den Princken je zuvor schliessen ein ins Todes = drucken:

84. Vnd dar an denn aufgehoben wolte dieser Kauten = Strauch

Folgen Väterlichen Rathen / vnd zugleich dem Lieben auch

Selig seyd Herr Vater Ihr: Selig ward die Tages = Stunde

Da zu Dresden beyderseits Fürstlich sich das Ja = wort funde

88. Wie war Ihr Durchlächtigkeit so bewegt / so Frewden voll:

Die Trompeten / Kessel / pauken müssen alle klingen wol.

Selig:

3. Angestellte
Fürstl. Vergleichung

A. 1557. in Bey-
sehn Herrn Luthers.

S. Bernh. R. Ma-
gnificentis. Ad. 1654.
28. Feb. in der Kite-
then memoriter.

S. Friedrich eod.
die in Colleg. deutsch
memoriter.

4. Des J. Prinzens
aus der Wiegen vns-
ständliche Erzählung
1. Der vornemste
Besach/nemlich

r. von Gott J.
E. Durchl. gegebene
ur weiser Rath.

2. Jrl. Magd. Si-
billa vermählt Fürst
Christian zu Dene-
marck A. 1634. im
Okt. starb A. 1647.
Im Jun. da Er 12.
Jahr eine vnfrucht-
bare Ehe besessen.

3. Fürstl. Ber-
rath in Dresden
A. 1651. 9. July.

Selig seyd Frau Mutter Ihr! Alles ist sehr wol getroffen
Alles / alles ist nach Wunsch bey der Heyrath abgeloffen.

92. Nun ist da der Ehesegen. Aus ist die Unfruchtbarkeit /
Die die Frucht einstreuen mochte. Fein getroffen ist die Zeit
Guter Himmels-Influenz. Was gehoffet / was gezielet /
Was gebeten worden ist / in der Wiegen icko spielt.

96. Einnew vorgeschobnes Kauten = Keislein sith ihr ligen dar.
Wollet aber Ihr schon künfftig wissen. Seine Jugend = Jahr?
Jugend hat ein Fürsten-Kind: Jugend wird von Ehren = Wagen
Durch die Eitelkeit der Welt hoch gen. Himmel auffgetragen:

100. Jugend schafft / daß die Menschen nimmer können sterblich seyn.
Wie Sie kömmt vom Himmel / also kehrt sie bey den Menschen ein.
In der Jugend siehet man / was sich wil zur Jugend schicken:
Hercules lies seinen Muth in der Wiegen schon färblicken /

104. Als er überwand die Schlange / die von fernem auff ihn kroch:
Was er sonst in der Jugend hat verrichtet / lieft man noch.

Ich der Junge Kauten = Prinz / Fürst v. H. v. O. Gnaden
Werde durch die Milch ernehrt über zwey Jahr ohne Schaden:

108. Nachsten / wenn die Rede kömmt / lernen beten in der Schul:
In der Unterrichts-Stuben wird leer niemals seyn mein Stul:
Des Hoffmeisters also bald. eingeworffner. Jugend = Saamen
Sol bewirzeln fest mein. Herz / eh ich kenne meinen Namen.

112. Nicht ohn Unterscheid ich alle Dinge: sondern nur so viel.
Als notwendig ist / vnd nützlich einem Fürsten / lernen wil:
Samt den Sprachen den Verstand der Regierung wil Ich fassen /
Vnd von dem nichts / das zum Hof dienlich scheint / unterlassen.

116. Die Historien / der Zeit trewe. Bothen = läuffertinn /
Wie man sie recht nennen möchte / sollen fällen meinen Sinn /
Derer gute Wissenschaft auch die Kinder macht zu Alten /
Wenn sie mit besonder Lust gut Gespräche können halten.

120. Von vergangenen. Hohen Dingen: Wenn sie heben ihr Gemüth.
Hoch denn an die klare Sternen / angezündet im Geblüth /
Vnd mit Ehr = geis fast erhist: Wenn sie solchen tapffern Helden
Derer Lob beschriben ist / gleich zu werden sich anmelden.

124. Nun vor siebzehn hundert Jahren ARTERICH begraben ist /
Arterich der Sachsen König: Dennoch viel von Ihm man list.
Die Histori kan Ihn fest vor dem Motten. frach bewahren /
Daß man wissen kan gewiß von demselben die Vorfahren.

128. Nicht daß Erz / das Bley / das Kupffer / vnd des glaten Marmors.
Sondern die gelehrte Feder sothne. Helden ewig macht.
Anserich ein Herzog war der im Streit berühmten Sachsen.
Wallich acht Jahr / che GOTTE Mensch gebohren / schon erwachsen.

132. Vnd als Christus alt war dreyßig Jahr der Herzog Suvartich
Mit dem Sohn / der gleiches Namens / wol in Sachsen hielte sich.

136. Einnew vorgeschobnes Kauten = Keislein sith ihr ligen dar.
Wollet aber Ihr schon künfftig wissen. Seine Jugend = Jahr?
Jugend hat ein Fürsten-Kind: Jugend wird von Ehren = Wagen
Durch die Eitelkeit der Welt hoch gen. Himmel auffgetragen:
140. Jugend schafft / daß die Menschen nimmer können sterblich seyn.
Wie Sie kömmt vom Himmel / also kehrt sie bey den Menschen ein.
In der Jugend siehet man / was sich wil zur Jugend schicken:
Hercules lies seinen Muth in der Wiegen schon färblicken /
144. Als er überwand die Schlange / die von fernem auff ihn kroch:
Was er sonst in der Jugend hat verrichtet / lieft man noch.
Ich der Junge Kauten = Prinz / Fürst v. H. v. O. Gnaden
Werde durch die Milch ernehrt über zwey Jahr ohne Schaden:
148. Nachsten / wenn die Rede kömmt / lernen beten in der Schul:
In der Unterrichts-Stuben wird leer niemals seyn mein Stul:
Des Hoffmeisters also bald. eingeworffner. Jugend = Saamen
Sol bewirzeln fest mein. Herz / eh ich kenne meinen Namen.
152. Nicht ohn Unterscheid ich alle Dinge: sondern nur so viel.
Als notwendig ist / vnd nützlich einem Fürsten / lernen wil:
Samt den Sprachen den Verstand der Regierung wil Ich fassen /
Vnd von dem nichts / das zum Hof dienlich scheint / unterlassen.
156. Die Historien / der Zeit trewe. Bothen = läuffertinn /
Wie man sie recht nennen möchte / sollen fällen meinen Sinn /
Derer gute Wissenschaft auch die Kinder macht zu Alten /
Wenn sie mit besonder Lust gut Gespräche können halten.
160. Von vergangenen. Hohen Dingen: Wenn sie heben ihr Gemüth.
Hoch denn an die klare Sternen / angezündet im Geblüth /
Vnd mit Ehr = geis fast erhist: Wenn sie solchen tapffern Helden
Derer Lob beschriben ist / gleich zu werden sich anmelden.
164. Nun vor siebzehn hundert Jahren ARTERICH begraben ist /
Arterich der Sachsen König: Dennoch viel von Ihm man list.
Die Histori kan Ihn fest vor dem Motten. frach bewahren /
Daß man wissen kan gewiß von demselben die Vorfahren.

168. Nicht daß Erz / das Bley / das Kupffer / vnd des glaten Marmors.
Sondern die gelehrte Feder sothne. Helden ewig macht.
Anserich ein Herzog war der im Streit berühmten Sachsen.
Wallich acht Jahr / che GOTTE Mensch gebohren / schon erwachsen.
172. Vnd als Christus alt war dreyßig Jahr der Herzog Suvartich
Mit dem Sohn / der gleiches Namens / wol in Sachsen hielte sich.

2. Des erlangten
Endes vnd Zwecks.

3. Fürstliche Auff-
ziehung.

1. in. GOTTes
furcht vnd. Jugend-
den / derer

1. Lob v. Preiß
2. Herculls
Exempel.

2. in Künsten vñ
Sprachen.

3. In allerley Hf-
Gort: Absonderlich
der Könige / Käyser/
Ehur. vnd. Fürsten
Sachsen / so gelebet

1. vor. Christi
Gebure als

Arterich 80. Jahr
wie Hunnivaldis
bezeuget.

Anserich 60. Jahr
Wallicus 8. Jahr.

2. nach Chr. Geb.

SUVARTICUS I. 30.
SUVARTICUS II. 60.
Jahr.

Sigwardus 982.
Witkindus 1122.
Wilkinus 150.
Merbach 200.
Bodo 226.
Wichtus 300.
Witishus 350.
Witgefillus 400.
Hendegistus 449.
Hattevack 480.
Hadvigat 524.
Hilderich 540.
Bodinus 560.
Berthold 628.
Sichardus 633.
Theodorus 700.
Vernechinus 768.
Bruno 790.
Ludolphus 822.
Otto Magnus 900.
Hein. Auceps 919.
23. Dec. Starb. 107.
936. den 2. Julij. am
 Schläge in 60. Jahr.
 ligt zu Weoblinb. begr.
Otto I. ward Kays-
 ser Anno 936. 2. Julij.
 starb auch am Schläge
 Anno 973. 7. Maj ligt
 zu Magdeburg begr.
Otto II. ward Kays-
 ser Anno 973. 7. Maj.
 starb an d. Rotenruhr
 Anno 983. 8. Dec. zu
 Rom / da er beygesetzt.
Otto III. ward
 Kaysr Anno 983. 8. Dec.
 starb Anno 1001. 28. Jan.
 alt. 30. Jahr.

Sigward: Witkind: vnd Wilkin: Merboch: Bodo: Wichtus: Witte:
Witgefill die Könige: Vor die Sachsen jeder stritte.
 136. **Hendegist der Engelländer:** Hatte VVacker: Hatt VVigatt:
 Hilderich: VVodick: vnd Berthold: jeder Königs Titul hatt
 In dem Sachsen-Lande. Neun vnd noch Zehen Glieder bindet
Die Histori. Sichard sich fürter beym Stamm Sachsen findet/
 140. Deme folget Theodorus / Sachsen König / Sichards Sohn /
 Welcher von Martello, damals Francken-König / seinen Loht
 Auffruhrs halben oberkam. Wernechinus, Fürst von Rügen/
 Vnd zum Engern Herzog war. Dieser ließ die Brüder kriegen:
 144. Bleib in Frieden. Sein Sohn Bruno, vnd sein Bruder Witkind:
 Witkind der letzte Sachsen-König / nun zu melden sind.
Bruno der Groß-Herkog folget / der den Kaysers-Stamm anseheth:
 Dessen Sohn Ludolphus heist: Otto Magnus, nach Ihm gehet /
 148. Als der Erste Sohn / Groß-Herkog ober Sachsen / recht genennet
 Des Reichs Vormund / kam auch lezlich in das Kaysr-Regiment.
 Hatt ein einzig Herrlein nur / Heinrich Voglern, Hochgebohren /
 Welcher als ein kühner Held niemals seinen Muth verlohren:
 152. War viel Jahr der Römer Kaysr: lieffert eine grosse Schlacht
 Nechst bey Mörseburg den Ungern / vnd zertrennet ihre Macht.
Der Erst Otto war sein Sohn / auch ein Kaysr groß von Thaten /
 Der dem blinden Dennemarc wolte Christi Glauben rathen:
 156. Der die Stadt Rom oberstieble: Der den Pabst gefangen nam:
 Von ihm Magdeburg / od ihm Mörseburg, von ihm Zeis / on Meiffen
 Diefen folgte nach der Key Otto, den man hieß den Rothen: (kam
 Die Stadt Halla hawet Er: Schlug die Dähnen vnd die Gothen.
 160. Dämpffte gar die Saracenen, deren Tod Er ward genant:
 Bin gar weitberühmter Kaysr hin vnd wieder in dem Land.
Otto nach der Zahl der Dritt in dem zwölfften Jahr gekrönet
 Kaysr / war ein Wunderheld: dem Crescentio verhönnet /
 164. ließ Er Nak vnd Ohren schneiden ab: Erwehlt sechse nur
 Mäynn: Trier: Cöln: Rheim: auß de Fürste / Sachsen: Brandenburg:
 Starb ohn Erben. (zur Chur:

Hier bricht der Aft.
H. Hein. Rixof 948.
H. Hen. Hezel 955.
H. Hen. Sant 977.
 ward Röm. Kaysr
 Anno 1001.
H. Bruno 974.
H. Bruno 996.
H. Ludolphus 996.
H. Eckbertus starb
 Anno 1068.
 Also bricht der Aft.

Heinrich der damals Zäncker ward genennet,
 Kaysr Auceps Dritter Sohn / nun den Sachsen Stamm berennet /
 168. Von Ottone, seinem Bruder zum Herkog in Beyrn gemacht:
 Dieser schlug auß Ungarn Toxum, so nach seinem Lande tracht.
Heinrich Hezel war sein Sohn: welcher hinter sich verliesse
Heinrichen den Heiligen: Der der Erste Kaysr hiesse.
 172. Von Churfürsten außgewehlet: Ein sehr, sehr gelehrter Herr:
 Der gestiftet hat das Bistum Bamberg / Schutz der Märterer.
Hezels Brud er Bruno folget / Erster Margraff ober Sachsen /
 Ober Draunschweig: dessen Sohn, auch auß seinem Stamm erwachsen.
 176. Bruno stellet ein Turmieren in der Stadt zu Draunschweig an.
 Nach Ihm kam Ludolphus: Eckbert war der letzte Mann.
Bruno Stamm ist abgelöpfft. — — — — — **Witkind**

Witekind sein Bruder gränket

Hier am nächsten / der fürwar / wie die Helle Sonne glänket
 184. In den tapffern Helden - Büchern. Bey den Leuten groß vnd klein.
 Muß des grossen Witekindes Ehr vnd Lob gepriesen seyn.
 War Er nicht ein Königerst? Ein Groß Herkog vber Sachsen /
 In dem finstern Heidenthum mit den Seinen auffgewachsen?
 188. Aber auff des Carols Siegen hat ergriffen Er den Christ /
 Welcher Gott / ein Mensch gehobren / aller Menschen Heiland ist.
 Auch der Andre Witekind / Sein Herr Sohn / sieng an Wetin /
 Wittenberg die Stadt vnd Schloß aufzubawen glücklich hin.
 192. Dittgrem folget als der Erbe. Dithmar. aber war sein Sohn.
 In Kriegs - sachen wol erfahren: Halff dem Auceps Flug davon /
 Da der Käyser Cunrad Ihn wolte feindlich oberfallen.
 In dem Städtlein Gröningen / halff mit List er Ihn auß allen:
 196. Dreyßig an der Zahl Squadronen setz ich an des Käysers Heer /
 Sprach Er zun Legaten: Hatte fünff der Reuter / vnd nicht mehr.
 Dietrich kam nach ihm / Ein Herr / groß von Macht / vnd von Beschencken.
 Hochberühmet / dessen viel die Historien gedencken.
 200. DIETH sein Sohn erlangte Mörzburg / da der letzte Grafe starb /
 Neben Brandeburg vom Käyser / als Er sich darüm bewarb.
 Also folget in der Zahl Dieterich, Einer aus den Helden.
 Der sehr reich gewesen ist / wie die Zeiten - Bücher melden:
 204. Als zu Zorberg Burggraff: Als zu Landsberg Landgraff: vnd dozu
 Graff zu Mörzburg / Culnburg / Wettin: Sufilis hat auch bey ihm
 Thimo, des Dietrichen Sohn / Erster Marggraff vber Meissen. (Nuh.
 Sieng das Kloster Numiz an auffzubawen vngeweissen.
 208. Conrad, Thimo Sohn / Ein grosser Herr / des Titul domals war
 Marggraff vber Meissen / vber Landsberg / vber Lauchniz gar:
 Graff zu Bren / zu Eulenburg / Leisniz / Rochlis vnd Wettinne /
 Graff zu Graiz: war zweymal auch im Gelobten Lande drinne.
 212. Otto war der ander seiner Sieben Söhne / mächtig reich
 Von dem Bergwerck / das zu Freyberg Er zur Zeit erfunden gleich.
 Dietrich, dieses Sohn / mit Creuz vberal wol aufgefegert /
 Folget: Leipzig kenne Ihn / das sich wider Ihn geleet:
 216. Du Thomases Kloster dankest seiner Gnaden / das Er hat
 Dich erbawet: Vnd du Meissen / das dein Creuz steht vor d Stadt.
 Heinrich / Dietrichs fünffter Sohn / dessen Titul war der M J E C /
 Ein Herr / ehulich vber all seines Vaters Ebenilde.
 220. Musteneun Jahr Kriege führen. Oberkam das Landgraffthum
 Vber Düringen / da Landgraff Heinrich starb / mit grossen Ruhm.
 Albrecht Degener genant. kumt sich in die Düringer schicken
 Sein erst Probe - Recht thet Ihm in der Preussen Kriege blicken.
 224. D: Schloß Altenburg durchs Käysers Tochter Heyrath fiel ihm zu
 Neben Pleissen. Mit den rechten Kindern hielt Er keine Ruh.
 Aber

Witekind letzter Kö
 nig / vnd erster Groß
 Herkog zu Sachsen /
 zur Zauff vnd Christli
 chen Glauben bracht
 Anno 785.
 Witekind II. 807.
 Witgrim 902.

Dithmar 810

Dietr. 970.
 Deda oder Dith
 1009.
 Dietericus 1034

H. Thimo 1097.
 H. Conrad. 1126.
 starb Anno 1156 5.
 Feb. etat. 59.
 H. Otto A. 1189.
 18. Feb. ligt zu Zella
 begraben.
 H. Dieter. 1222

H. Heinr. Munifa
 cu erster Landgr. in
 Düringen starb A.
 1288. 15. Feb. ward
 belehnet von Frie
 derich II. A. 1249.

H. Albertus starb A.
 1314. ligt zu Erffurt
 begraben.

H. Frieberich Fortis
geb. 16. 1258. starb 16.
1325. ligt zu Eysenach
begraben alt 67.

Wer doch nach seiner Zeit / da der Vater lag im Sarge /
Kambald zu dem Regiment Landgraff Friederich der Starck /
228. Denn die Mutter in den Backen hatte geben einen Biß /
Wegen dessen / daß die Ehe solt erlangen einen Niß.

H. Fried. Bravits geb.
zu Gotha Anno. 1310.
stirb 16. 1349. 2. Feb.
alt 39.

Dieses Friedrichs ander Sohn Friedrich / den man hat genennet
Der Ernsthaften / ward erwehlet / wie der Chur- Rath selbst bekennet /
232. In dem Ränferthum. Weil aber Carols Augen scheet daher
Sahen auß / als gab Er ober sothne Hoheit nach Begehr.

H. Friederich Stren.
geb. 16. 1330. starb zu
Altenburg 16. 1380. 26.
May alt 50.

Friedrich munder fünffte Sohn / den man heisset den Gestrengen.
Folget in der Keyer. Der hoch in allen seinen Gängen
236. Anzusehen war. Der Ränser Carol hielt von Ihm hoch:
Im die Sala stopfft Er tapffer damals aller Ränber Loch.

H. Fried. Bellicosus
1. Churfürst in diesem
Stamm staeb 16. 1428.
5. Junij liger zu Alsen-
burg begraben.

Dieses Friedrichs andern Sohn Friedrich / von sehr vielen Streiten.
Wolbenahmet / ward die Chur / daß Er steiff auff Ränfers Seiten
240. Sigismundi Kettege führet: auch das ganze Herzogthum
Vnd zu Dank das Land zu Sachsen eingeräumet. Vnd in Sum:
Dieser ist / der wiederum hat durch seine Helden- Thaten
An die Alten Erbherren bracht / was in andre Hand gerathen.

H. Fried. Placidus
geb. 14. 11. 24. Augi zu
Meissen. Starb zu Leipz.
31g Anno 1464. alt 53.
hatte 30. Jahr regieret.

244. Dannenher wird Er des Hauses Sachsen Vater ins gemein /
Vnd zugleich auch der Vhrheber aller stes genennet seyn.
Weiter hin entspringet auß dieses grossen Helden Lenden,
Friederich der Gütige: Der viel Unglücks aller Enden.

Anno 1454. auß Al-
tenburg gefolten. besibe
Isag. Reisheri p. 589.
wv wol eiliche 1455. sehe
Laurentius Kaufm.
im Stamb. p. 175.

248. Aufgestanden von den Frembden / vnd den Seinen in dem Land
Ein bewehrter Chur- vnd Fürsten Muth sich allzeit bey Ihm fand.
Sunke Dieb / o Fürsten- Dieb! hattest du dich nicht erkühnet
Des Churfürsten / der dir Straff auferleget / wie verdienet /

H. Ernst geb. in Meis-
sen 16. 1441. 24. Mart.
ward Churfürst Anno.
1465. Starb zu Col-
dis Anno 1486. den 16.
August alt 45. ligt zu
Meissen begraben.

252. Beyde Prinzen auß dem Schlosse gschwind mit dir zuführen weg:
Mussten Herkog Ernst vnd Albrecht nicht mit reiten deinen Steg:
Fürsten- Ränber. mein wohin? Woltest du das Land berauben.
Solcher seiner lieben Herrn? solcher seiner Kauten- Trauben?

H. Fried. Sapiens
geb. zu Todgarn 16. 1463.
17. Jan. Ward Anno.
1519. zu Franck. zum
Röm. Ränser erweh-
let: Starb lebzig Anno
1525. 5. Maij alt 62.
Jahr nach dem Er das
Marschal. Ampt 38.
Jahr geföhret.

256. Das doch solte fortgepflanget werden durch die Beyde Herrn?
Woltest du denn / was beschlossen hatte GOTT / verwehren gern?
Nein: die Fürsten muusst du wieder auß den Händen lassen /
Weil das Land sein höchstes Guth klädlich sucht auff allen Gassen.

260. Herkog Ernst nachs Patern Tode trat nach Ordnung in die Chur /
Bawte Schlosfer Schweimis Pelis: richtet alles nach der Schmur.
Friedrich folgte nach der Chur / ward der Weise Fürst genennet /
Der zu Luthers Keinen Lehr hat an ersten sich bekennet.

264. War ben dreym Ränsern dreynsig mal auf Reichs- v. Fürsten- tagen /
Lief die Ihm gebothne Ränser- Würde Caroln gern antragen.
Länger / als ein Adlet wird mit den Flügeln die Luft schneiden:
Länger / als ein Edler Hirsch auff den Bergen sich wird weiden: (streich
268. Länger / als ein Schuppen- Thierlein wird das blawe Meer durch-
Länger / als der Morgen- leuchter für der Sonnen wird her schleichen.
Wird

Wird der Weiße Friederich in des Luthers Kirchen schweben?
Der der Wahrheit Gottes hat in dem Lande Wohnung geben:
272. Der gepflanzet hat in Fürstenthümen wieder Gottes Wort/
Ohne Zusatz/ ohne Wegnam: alles/ alles wechset nun fort.
Hatte keine Kinder nicht.

Drum Johannes sein Herr Bruder
Der beständig an dem Wort/ das der Luther (. nicht der Luder /
276. Wie der Spötter schimpflich redet.) abgelaubert von dem Schlamm/
Ab von Speyr/ wie auch von Augspurg/ wiederum nach Hause kam.

Er beherrschte wol die Chur: Leichte bald das Bawren- kriegem/
Das zu tuns der Obrigkeit hatte bracht des Münkers Lügen.
280. Pflanzte sonst in dem Lande des Lutheri keine Lehr. (Chr.)

Gab nichts auff des Feindes Bullen: Trachte nur nach Gottes.
Auch sein Sohn Jan- Friederich/ dem man recht den Namen gabe.
Des Großmütigen/ kam an: Auff dem Rücken daß er habe.

284. Ein Goldgelbes Creus getragen/ werden wir gewiß bericht/
Anzuzeigen/ Er im Rosengarten werde sitzen nicht.
D mit großem Helden- Muth: o mit hellen Glaubens- flammen/
Wol durchläuchteter Churfürst/ Christi Märterer mit der Schrammen:

288. Einen guten Kampff gekämpffet hast du um das reine Wort:
Solte nicht die Ehren- Krone dir seyn beygelegt dort?

Siehst du/ wie dein Herr Sohn Johann Friedrich sich gebahret:
Wie Er sich zu Wittenberg mit Geschicklichkeit verwahret?

292. Wie die hohe Schule Jhna von Ihm wird geführet ein/
Als Ihm schöne Reden flossen lauter lauter von Latein:

Aber öduschnödes Glück! Dieser muß auch deine Wege
Endlich wandern: Vnd zu dir Vater/ gehen auff dem Stege.

296. Auffgelegter Angst vnd Creuskes. Gott/ sprachst du/ Gott lebet noch
Ob ich schon bin eingespannet in ein hartes schweres Loch:

Ich dennoch versichert bin/ daß bey dieser Zeiten leiden

Mich kein Trübsal/ Noth/ noch Tod wird von seiner Liebe scheiden:
300. Mir gewiß der Himmel bleibet. Johann Casimir vnd Jan Ernst.

Beide Söhne/ müssen Ihren Vater sehen weit von fernst.
Herzog Casimirs grosses Lob ist zu Coburg auffgeschrieben/

Wird vnd ammen weit vnd breit in der Welt herum getrieben:

304. Zoge prächtig außsaffret auff dem Reichs- Tag mit Chur Sachsen/
Mit Augulto zu nach Augspurg: war den Feinden satt gewachsen.

Ihn die Univerfiter Jhna muß mit Danck anschawen:

Coburg/ Gotha/ beyde Schulen/ ließ Er ganz von neuen bawen:

308. Was belobet/ was beliebet einem Fürsten/ steht zu Hauß:
Bracht im hohen Alter endlich Christlich zu den Lebens- Lauff.

Herzog Johann Ernst ein Prinz/ den der Reid auch mußte loben/
Bleib in seinem Schrancken steiff: Sah um sich der Krieger Loben

312. Unverrucket/ unverdrossen gab Er jedem guten Rath.

Kunt Er helfen/ ther Er alles Fürßlich/ was man von Ihm bath
Wae

H. Joh. Constant
geb. zu Meissen A. 1469
29. Jun. starb A. 1532.
16. Aug. ligt zu Dirsch.
in der. Schloßkirchen.

H. J. Fried. Magna-
nimus geb. An. 1502.
30. Jun. starb A. 1554.
3. Mart. alt. 51. Jahr.

H. Johan. Friedrich.
Constant geb. 1529. 2.
Jan. starb A. 1595. 9.
Masi zu Steyr in Oes-
reich/ ward zu Coburg
beygesetzt alt 66. Jahr.

Coburg. Ein.

H. Joh. Casimier
geb. A. 1564. 12. Jun.
auf dem Grimmenstein.
Starb zu Coburg. A.
1633. 16. Jul. alt. 69.
Sein 1. Gemahl Fel.
Anna Churfürst Aug.
geborn 1567. beygelegt
Anno 1586. 16. Jan.
Das 2. Gemahl Fel.
Margaretha S. Wilh.
zu Braunsch. beygelegt
Anno 1599. 16. Sept.

Eisenach. Ein.

H. Joh. Ernst geb.
A. 1566. 9. Jul. of dem
Hause Grimmenstein,
Starb Anno 1638. 23.
Octob. alt 72. 3. 4.
Sein 1. Gemahl Fel.
Elisabetha Gräfin zu
Mansfeld beygeleges
A. 1594. starb nach der
Geburt eines jungen
Herrn bald A. 1595.
Das 2. Gemahl Fel.
Christina Landgräfin
beygelegt An. 1596.
mit der Er 43. Jahr ete
ne unfruchtbare Ehe
besessen.

H. Johannes Wilhelm
geb. A. 1531. 11. Mart.
Starb zu Weymar A.
1573. 5. Mart. al. 42. J.
Altenburg Ein.

H. Friedrich Wilh.
heim geb. zu Weymar
A. 1562. 25. Apr. starb
A. 1602. 7. Jul. alt. 39

1. Gemahl Sophia
von Württemberg gebo.
Anno 1554. 1. Jan. bey
gelegt A. 1583. 5. May.
Starb in der Geburt
Anno 1590. 21. Julij.

2. Gem. Anna Ma-
ria Pfalzg. geb. A. 1575
22. Aug. Vengelegt A.
1591. 29. Aug. Starb
Anno 1643. 1. Feb. alt.
67. 5. 13.

H. Joh. Wilh. An.
1585. 30. Jun. starb A.
1587. 23. Jan.

H. Friedrich geb. A.
1586 29. Sep. starb A.
1587. 20. Jun.
Ein Herrlein/so mit
der Mutter Anno 1590
vor der Tauffe starb.

H. Joh. Philippus
geboren An. 1597. 25.
Jan. starb A. 1639. 1.
Apr. alt. 41. Jahr 2. 4.

Sein 1. Gem. Elise-
beth Brauns. geb. An.
1593. 23. Jul. vengelegt
Anno 1618. 25. Dec.

Sein 2. Gem. Sel.
Elis. Sophia H. Ernst
zu Sachsen geb. 1619.
10. Octob. Vengelegt
Anno 1636. 24. Decob.

H. Friedrich gebor.
1599. 12. Feb. starb A.
1625. 25. Decob.

H. Joh. Wilh. geb.
A. 1600. 13. Apr. starb
A. 1632. 2. Decemb.

H. Friedrich Wilh. ge.
A. 1603. 12. Feb. 18iger
Altenburgischer regie-
render Herr.

Weymrische Eint.
H. Joh. geb. A. 1570.
22. May. Starb Anno
1605. 31. Oct. alt. 35. 5.

nam Fräwl. Dorothe
Maria zu Anhalt geb.
Anno 1574. Vengelegt
Anno 1593. 7. Jun.

War kein Järling. Weder Frost / weder Hitze / weder Regen /

Wenn was wichtigs siehle vor / kundten Ihn zu rücke wegen.

316. Dwie gieng so mancher guter Hoffmann an des Prinzgens Stock /
Viel si h haben wol gewärmet vnter seinem Fürsten - Rock.

Bejde Fürsten leben noch durch die Thaten in den Landen :

Wo man siehet hin / da sind Ihre Gänge noch vorhanden.

320. Bejde storben ohne Kinder. Drum bricht aber dieser Aß
Vnd die Rede

Johann Wilhelm meinen Groß-groß Vater fast.

War Er nicht ein frommer Fürst ? Vnrecht kunt Er nicht vertragen.

Drum Er hin in Frankreich zog mit viel Reutern vnd viel Wagen /

324 Halff dem König wieder Condi : Ließ die Declaration
Victorini von dem Freyen Willen fallen : gabe Lohn

Billig jedem nach Verdienst : Auff dem grossen Landes - Tage /

Im Schloß Weymar angestellt Er am Hofe speisen pflage

328. Täglich bey zweyhundert Tische : trieb dreyn ganzer Wochen langz
Durch Ihn kam dz Altenburger Gspräch auch endlich in den Gang.

Zwene Söhne Friedrich Wilhlm / vnd Johannes warn vorhanden :

Jener saß in Altenburg : Dieser in Weymrischen Landen. (stellt z

332. Friedrich Wilhelm / mein Groß Vater / der Chur Vormund wolbe-
zeugte Sieben Söhne. Sechse sind schon gangen auß der Welt.

Johann Wilhelm : Friederich : auch ein Herrlein vor der Tauffe :

Johann Philipp : Friederich : Johann Wilhelm must im Lauffe.

336. Dem geschwinden Neuschen = freßer geben auff das junge Lebenz
Auffer dir Mars hetten solche Fürsten wir ihm nicht gegeben.

Krieg : du warest Ursach dran : Krieg du Vater aller Sünden :

Krieg du rechter Basilisk : Krieg wer kan dein Thun ergründen ?

340. Welcher Kluger kan beschreiben deine Grobheit / deinen Listz :
Was dem Altenburger erwiesen / nimmer noch vergessen ist.

Nur der Jüngste lebet noch : Friedrich Wilhelm mein jehunder

Ihr Herr Vater / dem Ich bin / gläub ich / gleichsam ein groß Wunder.

344. Auch fünff Fräwlein : Dorothea Mari. Dorothea Sophi :

Ann - Maria : Ann - Sophia : Dorothea. Bejde die

Hielten Heyrath. Jene nam auß von Münstterberg Carl Frisen :

Die Prinz Albrecht / als ein Herr Sachsen - Weymar / kunte schützen.

348. Sehet / also gehet Ewre Eint von Euch Vater her :

Wehr zu meiden Ich geliebter Kürzewegen nicht begehrt.

Aber diß von Weymar noch. Fürst Johannes vnser Vetter

War ein Hochgesegnter Herr. Ihm die zarten Kauten - bletter

352. Im Ehgarten wuchsen Jährlich wol. Denn Eilffe nach der Zahl
Vnerhört im Hause Sachsen / kamen auff den Fürsten - Saal.

Eilff Herren / sag ich / vnd dabey auch ein Fräwlein Ihm gebahre

Die von Anhalt : die mit Ihm nur zwölff Jahr im Ehtstand ware.

356. Aller Fürsten - Mütter - Krone / die von Anfang se gelebt :

Die im Lobe bey der Nachwelt sieh noch vnvergleichlich schwebt.

Ach zu bald o Tod! hast du dieses Potentaten Mawren-
 Ubersitzen / vnd das Land abgespeiset mit dem Sawren!
 360. Nicht allein hast du den Vaterjung von Jahren weggerafft:
 Sondern auch der Sohne Nedine zu dir in die Grufft geschafft.
 Johann Ernst der Erste war: o Ein Fürst von hohen Gaben!
 Den die Massen vnd zugleich Mars so sehr geliebet haben.
 364. Herzog Johann Wilhelm hatten nur das Leben einen Tag:
 Herzog Friedrich in der Feldschlache vor Verdarnieder lag:
 Auch der junge Prinz Johann muste ligen auff der Bahre/
 Nach dem ersten Stufentritt / als Er alt war ach Halb Jahre.
 368. Herzog Wilhelm Fürst zu Weymar / von der Mutter erst gebohren.
 Ließ das ander Fürsten = Zwilglein diesem Leben seyn verlohren.
 Herzog Albrecht: Sein Fürst den die Gratien besessen /
 Folget: dem hat auch der Tod kurt das Leben abgemessen.
 372. Johann Friedrich gabe seinen Geist jung auff: Der Herzog Ernst
 Lebet noch / Gott lob / zu Gotha / nah gepriesen vnd von fernst.
 Herzog Friedrich Wilhm starb auch: Herzog Bernhart den Kriags = Hel-
 Werden lebendig vnd todt alle Cavalliers melden: (den
 376. Was vor Sagen in der Haupt = Schlacht / da geblieben ist v Schwed/
 Er gethan / das bey der spaten Welt wol nimmermehr vergeht.
 Fürsten = Bürger / das ist viel / heist das nicht auff Fürsten lawren /
 Wie du pfleget auff dem Dorff vm zuwerffen vnse Bawren?
 380. Du hast kaum in siebznig Jahren in die sunffzehn Fürsten = Leichn
 Auß der Herrschafft beyder Häuser heissen in die Sänche schleichn.
 Vnd das mehr zu klagen ist. Alle Fürsten = Herrn ohn Erben
 Musien in dem Altenburg / vnd dem Weymar dohin sterben.
 384. So viel Stöcke von der Sachsen = Kauten sind verwecket gar!
 Gleichwol aber hast du müssen vbrig lassen noch ein paar.
 Herzog Wilhelm lebet noch: Herzog Ernst sein Schloß vnd Länder
 Bawet noch ohn unterlaß: Beyde feste Fürsten = bänder.
 388. Sind noch vbrig: Jener pflanket Weymar schöne Kauten = Reist:
 Dieser Gotha gleicher massen / aller guten Ding Anweist.
 Herzog Wilhelm vnser Herr Vetter hat gar wol gepflanket
 Mit der Fürstinn von Anhalt / vnd den Garten so verschanket
 392. Mit dem jungen Kauten = bäumlein / daß man siehet drob die Lust:
 Sieben sind der Jungen Herren / allermassen vns bewust.
 Herzog Wilhm / die Erste Krafft / hat nicht gar ein Jahr gelebet:
 Herzog Jan = Ernst / noch Gott lob / hoch in seinen Ehren schwebet.
 396. Herzog Johann Wilhelm riffe weg von vnsern Augen bald
 Der gemeine Tod in Weymar / als Er neun Jahr worden alt.
 Herzog Adolph Wilhelm / samt denen Dreyen Jüngsten bleiben.
 Herzog Jan = George steht fruchtbarlichen im Bekleiben.
 400. Herzog Bernhart setzt zu Jerna leuchtet gleich der Sonnen Glanz:
 Rektor der Academien, Alles wird von Ihme ganz

H. J. Ernst geb.
 ren Anno 1594. 21. Feb.
 starb A. 1626. 4. Dec.
 alt. 32. 9. 13.
 H. Joh. Wilh. 1595.
 6. Apr. starb nach der
 Lauffe den 7. Aprilts.
 H. Friedrich 1596. 2.
 Mar. st. 1622. 19. Aug.
 H. Johann. 1597. 31.
 Mar. st. 1604. 6. Oct.
 H. Wilhelm erstgeb.
 Zwilling / regierender
 Fürst zu Weymar.
 H. 2. Zwil. tobt geb.
 H. Albert. 1599. 27.
 Jul. starb A. 1644. 20.
 Dec. ohn Erben alt 46.
 Sein Gemahl war Fr.
 Dorothea Friederich
 Wilhelm zu Sachsen
 beygeleget. Anno 1633.
 den 24. Jun.
 H. Johan Friedrich
 1600. 19. Sept. starb
 1628. 17. Octob.
 H. Ernestus regle-
 render Prinz zu Gotha.
 H. Fri. Wilh. 1603.
 7. feb. st. 1619. 16 Aug.
 H. Bernh. 1604. 6.
 Aug. starb 1629. 8. Jul.
 Schlacht vor Lützen
 Anno 1632. 6. Nov.
 Fr. An. Mar. 1606.
 14. Ap. st. 1609. 3. Jul.
 H. Wilhelm geb.
 1698. 14. Ap. vermähl
 mit Fr. Eleonora Do-
 rothea zu Anhalt Anno
 1625. beygelegt.
 H. Wilhelm 1626.
 16. Mar. starb 1. Nov.
 selbigen Jahrs.
 H. Joh. Ernst geb.
 Anno 1627. 11. Sept.
 H. J. Wilhelm 1630.
 16. Aug. starb 1639.
 den 16. May.
 H. Adolph Wilhelm
 geb. A. 1632. 15. May.
 H. Johann Georg
 geb. A. 1634. 12. Jul.
 H. Bernhardus geb.
 Anno 1638. den 21. Feb.
 H. Friedrich geb. A.
 1640. den 19. Mart.

Fel. Wilh. Eleonor.
 Feb. 1636. 7. Jun. starb.
 Anno 1653. 1. Apr.
 Fel. Dorath. Marta.
 Anno 1641. 14. Oct.
Gothische Lini.
 H. Ernst. 1601.
 23. Dec. mit Fel. Elif.
 Sophia H. Philipp zu
 Sachf. geb. 1619. 10.
 Oct. beyg. 1636. 24. Oct.
 H. Joh. Ernst. 1638.
 18. Sept. starb den 27.
 Nov. selbigen Jahrs.
 H. Joh. Ernst geb.
 Anno 1641. 17. Mat.
 H. Christian 1642.
 22. Feb. hat 3. st. gelebt.
 H. Friederich 1646.
 den 15. Jul.
 H. Albert geb. An.
 1648. 24. Matze.
 H. Bernhard gabor.
 Anno 1649. 10. Sept.
 H. Hein. geb. Anno
 1650. den 19. Nov.
 H. Christian. geboren
 Anno 1653. den 6. Jan.
 Fel. Elif. Dorothea
 geboren 1642. 8. Jän.
 Fel. Sophia 1642.
 den 21. Febr.
 Fel. Johanna geb.
 Anno 1645. 14. Febr.
 Fel. Doro. Maria
 geb. A. 1654. 11. Febr.

Chur Eink.

H. Albrecht. geb.
 1443. 1. Aug. mit Sido-
 nia König. zu Böhmen
 A. 1464. 11. Nov. ver-
 ehlicht starb 1510. 1. Feb.
 H. Georg geboren
 Anno 1471. 24. Aug.
 mit Fel. Barbara Kön.
 auß Pohlen A. 1496.
 starb A. 1539. 24. Apr.
 5. Herrn starben ab.
 alt 67. Jahr.
 H. Heinrich. geb.
 1473. 16. Marc. starb.
 Anno 1541. 18. August.
 alt 68. Jahr. Sein
 Gemahl Fel. Cathari-
 na zu Nechemburg.
 Anno 1512. beygelegt.
 alt 84. Jahr.

Wie die Bäume / wie das Gras / wie die Kräuter schön erquicket.
 Herzog Friederich sich auch ins Studenten-Leben schicket.
 404. Beyde Fürsten zieren sekund Jehna: Jehna wol sey dir!
 Eine Sonne scheunet andern: Dir Drey Sonnen leuchten für.
 Auch zwey Fräwlein hatt Ihm GOTT neben Sieben Herrn gegeben:
 Dorothea Mari GOTT lob / ist noch bey gesundem Leben.
 412. Wilhelmin: Eleonora liget in der Todten-Bahr:
 Ein sehr hochbegabtes Fräwlein / so von sechshehn Jahren war.
 Nicht viel minders pflanzte zu Goth: Herzog Ernst die Kauten-Reine.
 In dem schön erbawten Schloß auff dem neuen Frieden-Steine:
 408. Diese Zeit zehlt man acht Herren: Johann Ernst das erste Keiß
 Wurde durch des Todes Sensen abgehawen. Gleicher Weiß.
 Auch das Dritte Christian hat gelebet nur drey Stunden /
 Aber Herzog Johann Ernst wird noch grün vnd frisch gefunden.
 416. Herzog Friedrich blühet herrlich: Herzog Albrecht steht dabey.
 Voll im Flor / vnd lest schon sehen / was Er für ein Herrlein sey.
 Herzog Bernhart grünet schön: Herzog Heinrich an der Keye:
 Herzog Christian schloß den Chor: jeder / jeder wol gedey!
 420. Alle wachsen wie die Cedern: O daß Weymar lang vnd Goth-
 Ihre Kauten-Stöcklein möchten sehen sicher vor dem Tod!
 Neben diesen finden sich auch Vier Fräwlein hochgebohren
 In der wahren Gottesfürcht zu der Thugend außerköhren:
 424. Fräwlein Lisa Dorothe: Fräwlein Sophi: Fräwlein Johanna:
 Fräwlein Dorothe-Maria, sind / Gott lob / noch alle da.
 Wachsen auff in schöner Zucht / willens künsttig vorzutreten,
 An den grossen Fürsten-Baw / von den Eltern zu erbeten.
 428. Tod / du schone nur: Nicht steige mehr in neuen Friedenstein:
 Zwen der Herren schon verdorren. Laß die Fräwlein grüne seyn.
 Auch Fraw Mutter Ewer Stamm muß jetzt nicht verschwiegen bleiben
 Welchen die Historien bester massen vns beschreiben.
 632. Droben hatte der Dieb Eunke weggestohlen auß dem Schloß /
 Nechst dem Bruder Herzog Albrecht: aber wieder geben loß/
 Churfürst Friedrichs fünfften Sohn. Von dem seydt Ihr nun emspringen.
 Sein weitberühmter Held / welchem wielmals ist gelungen
 436. Wider Böhmen / wider Bngarn. Vor den Käyser führt Er Krieg:
 Ward geneit d' Deutsche Holand / ja des Reiches Hand vnd Sieg.
 Herzog Görg war sein Sohn: Hatte mit der That den Namen /
 Nam sich gern der Bawren an / welche fliehend zu Ihm kamen:
 440. Gab Abschiede selbst richtig: Was betraff Religion
 Bleib Er fest auff d' Pabstes Lehre: Starb jedoch auff Gottes Sohn.
 Herzog Heinrich / sein Herr Bruder / mußte viel zu Freyberg leiden:
 Wegen seines Lutherthams trug er vieler Päpfler Neiden:
 444. Doch bel am Er nach dem Tode seines Bruders ein fett Land:
 Schaffte falche Lehren abe: pflanzte trewlich jedern Stand.

Herzog Morik kamt nach Jhnt: in der Jugend wol erzogen:
 Nam die Keine Lehrin acht: war den Schulen wolgenogen/
 448. Pforten/Meissen/Grimmen stiftet Er: verwarff das Interim
 Wol versichert/das solch Büchlein hätte. Schälcke hinter ihm.
 Brachts dahin/zu Passaw das der Vertrag must uns Liecht fallen:
 Ferdinandus vnd das Reich confirmirten Jhm in allen.
 452. Die Justiz/vnd andre Sachen Er bestellte durch Edict,
 Zwölff vornehme Schlachten darzu liefert hurtig vnd geschickt.
 War der Erste Churfürst in dieser Lini: Doch ohn Erben:
 Drum Augustus balden nach seines Bruders Heiden- Sterben
 456. Solche Chumantat mit Lobe: bliebe steiff bey reiner Lehr:
 Beyden Universteteng gab Er Unterhaltung mehr.
 Hat ein Fruchtb. Ehemahl/ die Neun Herren Jhm geböhren:
 Auch Sechs Fräwlein noch darzu. Christian Churfürst ward erköhren
 460. Achte riß in Jungen Jahren blöschlich weg des Todes Ach.
 Mit des Landes größten Schmerken/das die Lini war so schwach.
 Johann Friedrich starb dahin: Alexander auch desgleichen:
 Herzog Magnus: Joachim: Hector mussten Tods verbleichen:
 464. Auch Augustus: Auch Adolphus: auch der junge Friederich
 Mussten dran. Der Menschen Tödter raffte sämplich sie zu sich.
 Leonora nam der Tod: Ellabetham der Pfalzgrafe.
 Auch am Fräwlein Maria funde sich des Bürgers Straffe:
 468. An Emil desgleichen. Braunschweig führte Fräwlein Dorothe:
 Coburg Johann Calimirus Fräwlein Anna zu der Eh.
 Zuerbarmen war es wol. Die baldzeitigen Tulpanen
 Stiegen in dem Garten auff: Diesen ihren Frulings- Ahnen
 472. Solgen nach die andern Blumen: sonderlich der frische Klee/
 Die Violet/Rosen/ Nelcken / auch die Lilien/ wie Schnee/
 Blinckten dort: Die Rosmarin: der Lavendel/ der Narissen/
 Majoran vnd Spicanard/ Tausendschön / vnd Cyparissen
 476. Stunden dar in Jhren Köcken schön gezieret von Natur/
 Vnd begehrtten auffzuwarten Jhm dem Fürsten von der Chur.
 Nur allein der Kauten- Pflanz muste bleiben sehr zu Rücke:
 Es hatt ihm der Sensen- Mann oft bewiesen seine Tücke.
 480. Achte von den Kauten- stöcklein: Ach zu viel: zu hart: zu stark:
 Fielen vm. Ein jeders muste ligen dort in seinem Sack.
 Aber GOTT/ der mächtig ist in den Schwachen / tröpfflet Regen
 Ober Churfürst Christian / vnd durch fruchtbarn Ehesegen
 484. Gab Er Jhm der Herren Dreyc. Dawuchs wieder fort der Stamm.
 Herzog Christian der ander nach dem Alter zur Chur kam.
 Ein Fürst tapfferes Gemüchs: an Heroischen Gedancken/
 In Auffrichtigkeit bedacht nicht vom Vater abzuwancken.
 488. Er beschloß sein kurzes Leben/ als Er zoge zum Convent
 Auff Mühlhausen: Nam ohn Erben dozumal ein selig End.

H. Mauritius geb.
 Anno 1521. 11. Martii.
 Erster Churfürst dieser
 Lini. Starb A. 1553. 11.
 Jul. alt. 32. 3. 21. 10.
 Das 1. Gemahl Fr.
 Sibylla. H. Magnt zu
 Sachsen Fel. Tochter.
 Das 2. Agnes Land.
 Phil. in Hessen geb. A.
 1527. 31. Martii. Stelt
 Beylager 20. Jahr alt.
 Anna 1541. 9. Jan.
 H. Augustus geb. A.
 1526. 31. Julii. Starb
 A. 1586. 11. Feb. 59.
 Das Gem. Fel. Ana
 auß. Dennemarc. Aho
 1548. 8. Dec. alt. 16. H.
 beygelegt: Eine Mut-
 ter 15. Kinder 9. Herrl.
 6. Fel. Starb A. 1585.
 1. Decob.
 H. Joh. Geotr. geb.
 A. 1550. 12. Jan. starb
 selbigen Jahrs.
 H. Alexander geb. A.
 1554. 21. Feb. starb A.
 1566. 7. Oct.
 H. Magnus geb. A.
 1555. 24. Sept. Starb
 Anno 1558. 6. Nov.
 H. Joachim geb. A.
 1557. 3. Marti starb sel-
 bigen Jahrs.
 H. Hector geböhren
 Anno 1558. 7. Decob.
 Starb A. 1560. 4. Ap.
 H. Christian. Churf.
 H. Augustus geb. A.
 1569. 23. Octob. Starb
 A. 1570. 12. Feb.
 H. Adolphus geb. A.
 1571. 8. Jul. starb Anno
 1572. 12. Mär.
 H. Friedrich geb. A.
 1575. 18. Jun. starb A.
 1576. 24. Jan.
 H. Christ. I. geb.
 A. 1560. 3. Nov. mit
 Fel. Sophi Brandeb.
 geb. A. 1568. beygelegt
 A. 1582. 7. Dec. starb
 1591. 24. Dec. 31. Jahr.
 H. Christ. II. geb.
 A. 1583. 23. Sept. mit
 Fr. Hedwig Denimarc.
 ohne Kind. Starb A.
 1611. 23. Jun. alt 28.

2. Aug. geb. 1589. 7.
 Sep. mit Fr. Elisabeth
 Braunsch. verm. ohne
 Kund. st. 1616. 5. Jan.
 H. J. Georg Eburf.
 geb. A. 1585. 5. Mart.
 1. Gem. Fr. Sibylla
 Ch. Wiltrenb. st. ohne
 Erben 1606. 20. Jan.
 2. Fr. Mar. Sibylla
 Brandeb. geb. A. 1586.
 31. Dec. beygelegt. A. 1607.
 dem 19. Julit.
 H. vor der Lauffe A.
 1608. 18. Jul.
 H. Christ. Albertus
 geb. A. 1612. 4. Mart.
 noch selb. Jahr verstor.
 H. Johann Georg
 Chur. Prinz.
 H. Augustus.
 H. Christian.
 H. Mauritius.
 H. Heinrich geb. A.
 1622. 27. Jun. starb. selb.
 eigen. Jahr 25. Aug.
 Fr. Sop. Eleonora
 Fr. Mar. Elisabeth
 Fr. Magd. Sibylla
 vide. insy 2.
 H. J. Georg geb. A.
 1613. 31. Mai. mit Fr.
 Magd. Sibylla Brand.
 geb. A. 1612. 27. Dec.
 Vermähltes A. 1638.
 13. Novemb.
 H. Joh. Georg. II. J.
 geb. A. 1647. 20. Jun.
 Fr. Sibyl. Maria
 geb. A. 1642. 16. Sep.
 starb. A. 1643. 27. Feb.
 Fr. Erdmuth. So-
 phia geb. 1644. 15. Feb.

Fürst Augustus nach der Zahl untern Söhnen war der Dritte /
 Den erhaschet auch der Tod fast in seines Lebens Mitte:
 492. Hatte zur Gemahlin Herzog Julichs Fräwl Elisabeth /
 Aber ohne Leibes Fruchten: Nicht ein einzig Keiß auffgeht.
 Also sieh die Chur auff. Euch Herr Groß Vater / die Ihr führet
 In das drey und vierzigst Jahr / vnd annoch so wol regieret /
 496. Voll des Alten Deutschen Glaubens / voll d' Gottesfurcht / vnd voll
 Eifers zu des Luthers Lehre. Der sich vor gesehen woll:
 Bey dem schweren Marschalchs Ampt: Manche grosse weite Reife:
 Manche schöne Lonne Gold hats gekostet! wie so weise?
 500. Wie so langsam: wie so tapffer züchtet endlich Ihr das Schwerdt
 Ewer Chur schwerdt: Got hat geben Gnädigst auch w'z ihr begehrt /
 Unter andern Sieben Herrn: vnd Drey Fräwlein höchster Ehren /
 Die vermählet diese Zeit Drey der Grossen Häuser mehren.
 504. Gleich wol sind nicht alle Herren noch bey dem Leben: Drey geschwind
 Zu dem Schöpffer / der Sie geben hatte / wieder gangen sind.
 Anfangs kam ein Junger Herr: den der Tod schon vor der Lauffe
 Abgefördert. Christian Albrecht muß in gleichem Lauffe. (fort.
 508. Ch. Er noch nicht Jährig worden / mit dem Menschen Würger
 Auch der letzter Herzog Heinrich siehet schon ins Himmels Port.
 Schmerzlich siel der starcke Riß denen Eltern vnd den Landen /
 Daß das Erst vnd andre Keiß solte nicht mehr seyn verhanden:
 512. Mit dem Letztern: Dennoch Viere: Viere / Gott Lob / leben noch:
 Herzog Johann Gorge / welcher fünffzig trägt das Chur Joch /
 Als der Elter Herr: Ein Herr aller hohen Qualiteten /
 Welches dem Chur stand im Reich eigentlichen sind von nöthen.
 516. Wie Frau Magdalen Sibyllen der von Brandenburg pflanzt Er
 Fleißig grüne Sachsen Kanten. Zwey der Fräwlein vnd ein Herr
 Zieren seine Residenz. Hier ist Jan Georg der Dritte
 Dieses Namens: Dieser Prinz solte stehen in der Mitte
 520. Zweyer Fräwlein: Aber eines hat der Menschen Würger schon:
 Fräwlein Erdmuth Sophi siehet noch bey diesem eingen Sohn.
 Fürsten tödter! können wir dich in etwas nicht bewegen?
 Schon lange Zeit / dem Groß Vater Mutter gleich. Der Segen /
 524. Er der Kinder Segen flüsse fort / vnd treiben nach dem Art
 Mehr viel schöner Kanten sträuchlein in dem grüne Fürsten Garten.
 Der Erst Bischoff Herr August neben dem Gemahl in gleichen
 Lebt die junge Lebens Jahr so vergebens nicht hin streichen. (man zehk /
 528. Drey der Fürsten Kanten Sträuche Männliches Geschlechts
 Vnd zwey wolgestalte Fräwlein / wie die Nymphlein / außerwehlt.
 Jan Adolph der Erste Prinz ist ein Herr fast von fünff Jahren:
 Prinz August eben / da Fürstlich beygelegt waren / (gleich /
 532. Auf dem Holstein beyde Schwestern / beyden Sachsen Brüdern
 Herzog Christian / vnd Herzog Moritz vieler Liebereich

In der Dresfner Residenz bey dem Freuden-Mahl geböhren /
Anzuzeigen / daß Er hab' alles Trawren schon verlohren.

536. Herzog Christian / der Dritte Sohn / hat nun das andre Jahr
Glücklich abgelegt. Fräwlein sind zu gegen auch ein paar.
Fräwlein Magdalen Sibyll: Fräwlein Ann-Maria zieren.

Die Drey Kauten-Prinzen sehr: Grosse Liebe thut man spüren.

540. Unter dem Geschwister: Herrlein / Fräwlein / jener Drey /
Dieser Zwey / sind wie die Sternen / wenn sie stehen nach der Key.
Auch das sechste Kauten-Keislein sol in frischem Schosse stehen:

544. Wenn fürbricht das Fürsten-Keislein / vnd schnapet nach der dünnen
Stärck als Kind vnd Mutter- Stärcker Er das Keislein sampt der

Ebnermassen Christian, Herzog in dem Sachsen-Lande / (Grufft!
Siegend ist zu Mörseburg / helt sich wol im Ehestande /

548. Siehet Zwey der Kauten-Herrlein. Doch ist eines schon bey Gott /
Herzog Johann-Görge / dessen Leib verwicklet durch den Tod.

Herzog Christian wächst fort / vnd bey allzeit sanfften Wettern,
Sachsen Fürsten-Safft voll thut Er sich gar fein beblättern.

552. Nur ein Fräwlein Magdalena Sophi ziert den Fürsten-Saal /
Nach mehr Brüdern / vnd mehr Schwestern sehnd sich: Sie sind

Herzog Moritz. Aber Tod / Tod du schlimmer Chetrenner / (nicht all
Machst du so zu Witbern bald vnfre Sachsen-Ehe-Männer?

556. Mußt du solch ein Fürstlich-liebstes Paar mit deiner kalten Hand /
Da der Starcke GOTT gelöst hatte schon das Mutter-band /
Stracks zergliedern? O daß du hättest abgegriffen im Gebähren.

Nach der Wölffin! Hier dein Griff bringet allen Herken-Zehren.

560. Moritz / ander Pringlein / mußt du werden ein Benoni-Sohn /
Vnd so bald auch der Naturen abbezahlen ihren Lohn?

Johann Philipp / Erster Herr / war noch nicht genug deinem Rachen:
An die Mutter mußt du dich auch / vnd den Bruder machen /

564. Vnd betrübtem Fürsten-Vater bedrensfachen seine Noth /
Du Steinharter Menschen-fresser / Fürsten-Fraß / du bitter Tod!

Siehet sich anders wieder vm. Weymar hat ja schon gewiesen

Herzog Wilhelms Fräwlein da / das Er Ihme sol erkiesen /

568. Fräwlein Dorothe Maria / welches ist in diese Welt /

Als ein Fürsten-Thugend-Spiegel / durch den Höchsten vorgestellt /

Von Ernesten Stock erzeugt nun nach Zweenen Hundert Jahren:

Mit dem von Alberten Stock wird sich Herzog Moritz paaren.

572. Dein seltsam liebes Fürsten-Paarlein / Gebe GOTT das Glück /
Auff daß alles wol gelinge / was sie machen / Stück vor Stück!

Was die Fräwlein zwar antriff / bawet eines das Haus Hessen /
Hat in sechs vnd zwanzig Jahren Landgraff Görden abgemessen

576. Viel der schönen Fürsten-bilder / die dort aufgehawen stehn /

Wie die Kercker / daß ganz Hessen sich verliebet im Ansehn.

H. Christianus geb.
Anno 1652. 25. Jan.

Frl. Magd. Sibylla
geb. A. 1648. 2. Sept.

Frl. Anna Maria
geb. A. 1653. 28. Feb.

H. Christian geb. A.
1615. 26. Oct. mit Frl.

Christina Hoffst. Wenl.
gehalten Anno 1650.

den 19. Novemb.
H. J. Georg geb. A.

1652. 4. Dec. starb A.
1654. den 3. Jan.

H. Christian geb. A.
1653. den 19. Novemb.

Fräwll. Magdalena
Sophia geb. An. 1651.

den 19. Oct.
H. Moritz geb. Anno

1619. 28. Mär. mit Frl.
Hemwig Sophia Hoffst.

A. 1650. 19. Nov. starb
A. 1652. 27. Sept. nach

Genesung des andern
Herrleins.

H. Moritz geb. Anno
1652. 26. Sept. starb

Anno 1653. 19. Maif.

H. Joh. Philipp er-
stes Herrlein geb. Anno

1651. 12. Nov. Starb.
Anno 1652. 23. Mart.

Frl. Sophia Eleonora
geböhren An. 1609.

den 23. Nov. vermählet
Landg. Georgen Anno

1627. den 1. April.

H. Ludovicus gebor.
Anno 1630. 25. Jan.

nam Frl. Mar. Ellsab.
Holfstein Anno 1650.

24. Novemb.

H. Georg geb. Anno
 1632. 29. Sept.
H. Johannes geb.
 A. 1642. 24. Nov. starb
 den 22. Feb. Anno 1643.
Frl. Magd. Sibylla
 geb. A. 1631. 3. Sept.
 starb A. 1651. 5. Aug.
Frl. Soph. Eleonora
 geb. A. 1634. 4. Jan.
 verehliget Landg. Wil.
Christoph in Hessen A.
 1650. den 21. Apr.
H. Frieder. geb. A. 1651.
 12. März; starb
 27. Juli selben Jahrs.
Frl. Christina Wilh.
Helmina geb. An. 1653.
 den 30. Jan
Frl. Elisabeth Amalia
 geb. A. 1657. 20. Mar.
 vermäh. Philipp Wilh.
 Pfaltz. 1653. 24. Aug.
Frl. Luys Christina
 geb. 1636. den 5. Febr.
Frl. An. Maria geb.
 1637. 9. Febr. starb 20.
 Decemb. dieses Jahrs.
Frl. Anna Sophia
 gebor. 1638. 17. Dec.
Frl. Amalia Juliana
 geb. 1639. den 28. Nov.
 starb 20. Dec. sel. Joh.
 Frl. Todt geböhren
 1640. den 25. Sept.
Frl. Heim. Dorothea
 1641. 14. Octob.
Frl. Augusta Philipp.
Pina 1643. 29. Dec.
Frl. Agnes 1645. 11.
 Nov. starb bald.
Frl. Mar. Heibitz
 1647. 26. Nov.
Frl. Mar. Elisabeth.
 geb. A. 1610. 22. Nov.
 vermählet H. Fried. in
 Holstein A. 1630. 21.
 Feb. hat 8. Herrlein /
 vnd 8. Fräwl. deren 4.
Frl. v. 6. Frl. noch lebt.
Frl. Sophia August.
 geb. A. 1630. 5. Dec.
 beyl. A. 1649. 16. Sept.
H. Joh. Fried. geb.
 1650. 11. Octob. starb.
 1651. 17. Mart.
H. G. Rudolph A.
 1651. 7. Sept. starb A.
 1652. 26. Feb.
H. Carol Wilhelm
 geb. 1652. 16. Octob.

Drey der Herrlein ander Zahl / vnd zwölff Fräwlein kan im Schlosse
 Jeder zehlen: Aber doch sind schon in der Erden Schosse
 589. Fünff im Tod erblaste Fräwlein / vnd der Dritte Prinz Johann:
 Sieben Fräwlein leben: annoch Zwene Söhne siehet man.
 Landgraff Wilhelm Christoph nam Sophiam Eleonoren;
 Landgraff Görgens ander Fräwln. Die hat Ihn zur Welt geböhren
 584. Zur Jung. Herrlein Friederichen / welches in dem ersten Jahr
 Niebe weg des Todes Sessen: Ein Jung Fräwlein ist noch dar.
 Friedrich Wilhelm Pfalz bey Rhein nam Elisen Amelien
 Landgraff Görgens nach Gebure drittes Fräwlein wolgediehet:
 588. So müst auch der Sachsen Kantē = Safft zum Rhein hinüber gehn.
 Aber von dem Keiser = treiben ist zur Zeit noch nichts zu sehn.
 Auch das andre Barbet steiff das in Holstein Fürstenthume
 Herzog Friederich daselbst mit des Landes großem Ruhme /
 592. Achy paae schöner Fürsten = Zweige kan man finden an der Zahl
 Achte der Herrlein: Achte der Fräwlein hat geböhren sein Gemahl
 Einern / als die Schwester / mehr. Hiervon sind Vier Herrn gestorben /
 Vnd zwey Fräwlein: Zehnen bleibt noch das Leben unverdorben.
 596. Vier der Prinzen sind vorhanden: Sechs der Fräwlein stehen fest /
 Nach der Jugend jeders trachtet: keines trägt sich finden lest.
 Herr Johan Fürst von Ruhalt / Sophi = Augusta wol vermählet.
 Jetzt gemelten Friederichs erstem Fräwlein / nun mehr zehlet:
 600. Vier der Herren: Zweyen wurde bald das Leben abgeschnitten:
 Zwene leben noch / die lassen sich anschawen in der Wittn.
 Fräwlein Mar = Elisabeth, sonst das dritte / bracht in Hessen
 Landgraff Ludwig Fräwlein Zwen: Eines hat schon auffgefressen:
 604. Der noch nie erfüllte kalte Todes = Nachen: Ach zu bald!
 Eines sich noch wol befindet / ober zwey Jahr nummehr alt.
 Von den beyden Fräwlein diß / vnd von ihren Fürsten = bawen.
 Nun erheischt die Ordnung auch / Euch Fraw Mutter zubeschawen.
 608. Ihr Fraw Mutter / als das Jüngste / bawet Altenburg das Schloß /
 Leget / wie so lang gehoffet / einen Herren Ihn in Schloß.
 Weicher all Ihr Brüder nun! Gebet ewren Schwestern Ehre:
 Keiner vnter Euch kan thun / wenn er schon noch höher were /:
 612. Was wir solchen Fürsten = Häusern allbereit gethan / vnd doch
 Solchs zu thun nach Gottes Willen / vns bemühen wollen noch.
 War ins: wer ein festes Haus sich erkühnet auffzurichten /
 Daß es weder Wind noch Fluth / noch Plas = reger sol vernichten /
 616. Der legt Anfangs die Grundfeste. Da muß sehr ein stark Gemäwr /
 Harte grosse Quater = Stücke kommen solchem wol zu stewart.
 Sothne feste Mawr so denn muß die hohen Pfeiler tragern:
 Folgendes wird das Holz auff die sicherlich auch eingeschlagen /:
 620. Wohl elernet / wie ein starcker Grund mache / daß ein Haus besteht:
 Als hinwieder sey des schwachen Schuld / daß Stein vnd Holz
 vergeht.

Gleichfalls wer ein Fürsten-Haus/wie mein Vater/wil erbawen/
 Legt Er erst die Gottesfurcht einer Hochfürstlichen Frauen. (Glaubn/
 624. Zu dem Grund vnd Eckstein fleissig. Denn die Gottesfurcht im
 Ist so kräftig / vnd so mächtig / das man alles kan dran schraubn.
 Also sind die Männer fast von den Weibern was verachtet:
 Weil kein Haus ohn ihren Grund / wer es an sich recht betrachtet/
 628. Kan bestehen. Wenn sie legen in der Tische den Eckstein/
 So denn gehet fort das bawen / wenn die Meister wacker seyn.
 Es wird auffgeföhret hoch mancher schöner Landes-Pfeiler-
 Auff demselbigen Gemäwr / den der Satan / vnd die Mäuler
 632. Aller bösen Leute müssen lassen unbeweglich stehn / (gehn)
 So / so pflegtes mit Fürsten-Fräwlein / Ihr Herrn Brüder her zu
 Vnd ob schon der Fürsten-baw / wenn numehr man wil auffrichten
 An den Tag den Pfeiler / schwer / vnd des Einfalls sich verpflichten
 636. Muß auch offters das Gemäwr: ja Benoni wil aufstehn.
 Also hefftig / das man dencket / alles woll in Drümmern gehn:
 Dennoch helt auß sohner Grund / denckend: meine Charg ist diese /
 Als von GOTT mit auffgelegt. Die Medea dorst sich ließe
 640. Offentlich im Volck vernehmen: Ehe man zur Zeit auß Ihr
 Solchen Landes-Pfeiler solte richten: wolte mehr als zwier
 An der Spizen der Squadron Sie viel lieber kettlich stehen /
 Vnd sich wehren Ritterlich. O Medea laß es gehen /
 644. Wie es nach dem Fall wil haben vnser Oberherr vnd GOTT:
 Legt Er nicht mit an die Hände selber / vnd Hilfft auß der Noth?
 Fürchtest du Medea dich vordem Tode beyne Gebähren /
 Das dir doch befohlen ist: Wie? wie kanst du denn gewähren.
 648. Und befehlet an der Spizen? Schweig / vnd stehe mir nur an-
 Vnser Landes-Fürstinn. Ihre Charge hat Sie nun gethan.
 Kecker / als du nimmermehr an der Spizen der Squadronen:
 Du bist wol / vnd bleibest auch die verzagste der Matronen.
 652. Die beherrscht ist vnser Fürstinn. Aller Schmerzen Ihr entfelt/
 Weil Sie einen Fürsten-Menschen hat geböhren auff die Welt.

Abeser alles kömmt nechst GOTT von dem Alten Kauten-Strauche /
 Der so wol gewachsen hat nach der Sachsen Kauten Brauche.
 656. Alles kömmt vom Groß Vater: alles hat Er wol bedacht:
 Vnd allein mit GOTT den Heyrath glücklich so zu wege bracht.
 Vom Groß Vater kömmetes / das die Vier hochthewre Sachsen:
 Das in Hessen: in Anhalt: das in Holstein Pringen wachsen /
 660. Das der letzter Altenburger Stock im ein vnd funffzigsten Jahr
 Mit dem Chur-stock wieder schläget auß / Ereinig Ursach war.
 Gehet an Ihr Stände diß: alles felt in Gottes Namen:
 Zwer Alter Kauten-Stock hat in sich noch guten Saamen.
 664. Dieser Saamen aber fruchtet nicht / er sey denn außgesäet
 Ins Churfürstlich Kauten-Ländlein: also denn er recht auffgeht.

S. Ant. Günther 1633.
 11. Novemb.
 S. Magdal. Sibylla
 1631. 14. Nov.
 S. Joh. Ad. 1632. 29
 Sep. sta 1633. 19 Nov.
 S. Mar. Elis. geb.
 1634. 6. Jan. mit Lud.
 Läg. in Hessen 1650. 24
 Nov. verheiratet.
 S. Mari. Sibyll.
 1652. 28. Apr.
 S. Sophia Eleono-
 ra 1653. 26. Jul. starb
 10. Aug. selb. Jahrs.
 S. Fr. 1635. 17. Jul.
 S. Hedw. Eleono-
 ra 1636. 23. Oct.
 S. Adol. Aug. 1637.
 den 1. Septemb.
 S. Joh. Georg 1638.
 den 2. Decob.
 S. An. Dorothea:
 1640. 13. Feb.
 S. Ehr. Al. 1641. 3. F.
 S. Gustav. Al. 1642
 16. Mar. starb 23. Oct.
 selbigen Jahrs.
 S. Ehr. Sab. 1643.
 11. Jul. starb. A 1644.
 21. Noxt.
 S. August. Sebdrich
 A. 1646. den 6. Mall
 S. Wolph. 1647.
 24. Aug. zwik. starb A.
 1648. den 27. Decemb.
 S. Elisab. Sophia
 1647. Zwil. starb 16.
 Nov. selbigen Jahrs.
 S. Jul. Aug. Maria
 An. 1649. den. 6. Feb.
 S. Magdalena
 Sibylla geb. Ad. 1617.
 23. Decemb.
 1. vermählet Fürst
 Christian zu Denne-
 marck A. 1634. im Det.
 der starb An. 1647. im
 Junio nach dem Sie
 über 12. Jahr eine un-
 fruchtbare Eh. besessen.
 2. H. Fried. Willh.
 Fürst zu Altenburg A.
 1652. den 11. Oct. hat
 S. Christian jetzigen
 Altenburgisch Pringen
 den 27. Feb. A. 1654.
 geböhren.
 5. Churfürstliche
 Verfügung.

Welcher Gärtner sahe dich? Welcher Natur-Kündiger wuste
Auff der Univerſitet / wie man dieſem rathen müſte?

668. Welcher kunte ſolchem Fürſten-Stamme geben einen Rath /
Altenburg dem leeren Hauſe / wie hie der GroßVater that?

6. Churfürſtliche Vergleichung mit andern Potentaten. Wenn Ihr Vater schon von hier / zu heyrathen angewogen /
Auff beſonder Lieb' vnd Luſt weret nach Paris gezogen /

672. Das Sie nennen der Welt Aufzug / vnd der Städte Meisterinn /
Vnd vermählt ein Königs-Fräulein heffet abgeführt hin
Über die da / wie Corall rothgefärbte lange Brücken
Heim nach Hauß: Wer durfft' ſagn: daß es also würde glücken?
676. Nicht Paris in Frankreich: ſondern Dresden in dem Meiſnerlän
Müſte geben Die / mit welcher ſich das Altenburg verband.

Dresden / Dresden: da man ſieht auch viel wunderliche Sachen:
Das der Alte Churfürst kan / als Paris / ſo prächtig machen. (geführt /

680. Wenn hat Frankreich? wenn hatt Spanien einen ſolchen Herrn
Der nun über Drey vnd vierzig Jahr ſo trefflich wol regirt?

Schöne Länder: groſſen Pracht: Feſte Schlöſſer: Starcke Flüſſe:
Schiff vnd Häuser wolgebaut: Die von Künſten Waſſergüſſe /

684. Vnd was ſonſt der Welt beliebt / achten wir für nichts doch /
Wenn wir vnſern neun vnd ſechzig Jahr gen Vater haben noch.
Vnd zwar wolte GOTT / daß / was aus der Wiegen vorgetragen
Ich in gröſſerm Alter auch ſolte wiederum anſagen.

688. Meinem Vater vnd GroßVater / vnd den Müttern / als ein Sohn:
Dieſe meine Seiten ſolten klingen wol im höhern Thon.

Jezt hab Ich den ſtilen Geiſt in mir wollen nur ermahnen /
Vnd was melden im Convent von der Sachſen-Fürſten Ahnen.

692. Gebe GOTT / daß Sie erleben alle ſimplich ſolche Zeit /
Hochgelobet / hochgeliebet jezt vnd in Ewigkeit!

Alſo ſprach der Junge Prinz / faſt von vielen Reden müde:
Noch daß mit mehr Müdigkeit Er ſich etwan nicht belüde /

696. Nam Er die Milchreiche Brüste gierig von der Ammen an /
Schlieff in Gottes Namen drüber ein / vnd hatte ſo verthant.

Numehr ſchläfft der Junge Prinz. Stille! Niemand Ihn auffwecke:
Was mach' aber Ich allein? Ich der ich in Furchten ſtecke.

700. Sver Götter wil beſingen / muß ſeyn fertig mit der Stimmt /
In Historien belesen / ſonſten klappets gar zu ſchlimm.

Titel Sachſen-Götter ſind hier in die Beſchreibung kommen:
Alles aus hiſtoriſcher Wahrheit mußte ſeyn genommen.

704. Titel Schwänen ſolten ſingen: Eitel helle Phœbus-Flößhn
Solten klingen: keine Gänſe / keine Staaren ſind von nöthn:

Denn zu hoch die Sachſen ſind. Heer' ich doch nur gar geſchwiegen /
Vnd das Prinklein vnverruckt laſſen in der Wiegen ſigen!

708. Wenn Sa'lutiſius Carthago ſchäcket / ſchweiget er gar ſtil:
Alſo ſchweig' nur / der ſolche Fürſten recht beſchreiben wil.

Beſtehe Admiran-
ta Saxonica Lun-
gvitij.

Ihr Churfürſt.
Durchl. traten ins
Regiment N. 1611

Sie ſind / als wenn
vñſer zehen tauſend
werden. 2. Sam. XVII
verſ. 3.

7. Beſchluß der
Rede des kleinen
Prinkens.

III. Aufgang
begriffen.

1. in unterhän-
ger Entſchuldigung.

Fürsten / Prinslein: diß im Traum. Nicht allein die Papageien;
 Sondern auch die Gans / den Staar / höret man bisweilen schreyen.
 712. Ist gleich diese meine Wiege von der Spötters-
 büsch vernicht /
 Ursach / weil nicht all Vmstände drinnen mächten seyn bericht:
 Ist gleich aller Prinszen Lob / aller Prinsessinnen Tugend.
 Nicht bezahmet / wie man solt / in dem Alter / vnd der Jugend.
 716. Denn wer kan die grossen Thaten alle wissen? Wer kan zehnt-
 Vor vnd nach Christi Mensch werden in dem Stamme so viel Seeln?
 Einer muß am Sachsen- Hoff bester massen seyn erfahren /
 Der mit Jug beschreiben wil Fürsten von so vielen Jahren.
 720. Homers Bücher muß er können schliessen ein in einen Nuß:
 Auffer diesem giebt es Eßern nichts denn Eßel vnd Verdruß.
 Wie dem allen: Mein Herr Prins: wenn Er nun hat außgeschlaffen
 Wird durch seinen klugen Sinn allen Mangel wol abschaffen /
 724. Vnd dahin es weißlich ordnen: daß der Fehler vnd Armut
 Meiner Wiegen werd ersetzt gänzlich durch das grosse Gut /
 Durch die Fülle / durch den Pracht Seiner Wiegen überschicket
 Auß von Dresden: Die macht / daß meiner Wiegen etwan glückel /
 728. Meiner Wiegen von Papiere / von gar schwachem Kiel gemacht /
 Daß sie auff dem Tauff- Panckete nicht so schimpfflich sey verlacht.
 Gestalt: denn werther Kauten- Prins! Meine Wiege sich läßt nieder
 Setzt vor deiner: Ist was da / das dem ist / vnd dem zuwider /
 732. Deck es zu mit deinem Gnaden- Glauke: mir das retractira
 Wird ins künfftig obeligen: unbewußt geschicht das errirn.
 Gib ja / daß die Sachsen- Herrn gnädigst / gnädig Angesichter
 Werffen mögen jede Zeit auff mich schlechten Verle- Tichter:
 736. Was jetzt dunckel ist gegeben / das kan vnd sol klärlich seyn
 Durch Anmerckungen / die nechsten / wenns Gott gönt / auch können
Uder Hüter Israel! **G**OTT der alle diß gegeben! (ein.
 Hülf daß dieser Junge Prins lange / lange möge leben.
 540. Gib dem Altenburger- Hause solcher Jungen Herrlein mehr /
 Welche suchen deines hohen Namens Ruhw / Preis / Lob / vnd Ehr.
 Halte das Haus Sachsen fest: Laß die Enßgleich grawen Haare
 Des Churfürsten vnderwand vns anschawen noch viel Jahre.
 744. Du hast Ihm viel Guts bewiesen / in dem Ehstand vberal /
 An die siebñ vnd vierzig Jahre: Kinder sind da vieler Zahl.
 Zehnd zehlet Er von sich Drey vnd sechs Kauten- Zelcken
 Fortgepflancket: Zwanzig drey in des Todes Grufft verwelcken.
 748. Vierzig sind annoch am Leben: Ach zehñ Herren kan Er sehn /
 Wie auch Zwen vnd zwanzig Fräwlein an der Fürsten- Tafel stehn.
 Potentaten / wer ihr seyd: gebet her ein gleich Exempel!
 Unser Churfürst sitzt allein in dem grossen Kinder- Tempel.
 752. Kam heran / vnd ruffte kettlich: Wer wil sehen in der Welt
 Nebenst siebñen auch das achte Wunderwerck? hier istß gestelle!

Laurent. Vanbus
 im Sachf. Stam.
 p. m. 27. erzehlet
 von Anfang bis A.
 1588. an der Zahl
 900. Herren / Fr.
 vnd Fräwlein.

2. im Wundsch
 GOTT wolle lange
 erhalten

1. den Jungen
 Altenburgischen
 Prinszen.

2. Ihr Churfürst.
 Durchläuchtigkeit /
 welche 1630 auß sich
 herfsetzende 63. Or.
 vnd Fräwlein zehñ /
 32. Herrn vnd 316
 Fräwlein: davon
 noch 18. Herrn vnd
 22. Fräwlein / vnd
 also 40. Fürstliche
 Personen leben.

3. den Fürstl. Freuden **S D Z** / das Altenburg hat so lange brach gelegen /
 Herrn Vater. **Ihm** hast du nur wiederum geben deinen Chesegen:

4. die Fürstl. 756. Segned den Erfreuten Vater: Stärcke die Fraw Mutter sehr /
 Fraw Mutter. **Das** Sie forthin diesen Landen solcher Freuden mache mehr.

5. die Chur- Pflege der Churfürstin wol: Die Fraw Grosse- Mutter segne;
 fürstl. Fr. Grosse- Mutter. **Hilff** / das die Glückseligkeit alle Morgen Sie beregne.

6. die sämpel- 760. Segned den Chur- Princken: Segne Fürst Augustum: Segne wol
 the Churfürstliche- **Herr**og Christjan: **Herr**og Moriz: **Mache** Sie des Guten voll.
 Princken. **Gib** Gesundheit / **Kraft** und **Stärck** / **auff** das wir im Friede schweben /
Hic ubi rura nemus **Ausser** reiner Luthers- **Lehr** in dem Lande kein erleben!
facit umbrae gya- 764. Segne Weymar: Segne Gotha: die mit Altenburg Zwölff
rit in astu: **Herrn**:

Religio, & Rutæ **Zehnd** zehler / **und** **fünff** Fräwlein / welche leuchten wie die Stern.
tuta virente viret. **Dreßden**: nun **und** **Altenburg**: sich von neuen wieder binden:
 7. die Weymar- **Man** kam Albert **und** Ernest hier in einer **Lin** finden:
 b. Gotische Fürste. 768. Wie sie beyde vor **Zweyhundert** Jahren waren weggenommen
Auf dem **Altenburger** Schlosse / so **thun** sie **zusammen** kommen.

3. Beyder Untern Wunderlich **seht** wider im **zwey** / **drey** / **vier** **und** **fünff**zigsten Jahre:
 wunderliche Zusam- **Dorkerschrocken** **und** **erblast**: Hier mit **Freuden** ohne **Gefahre**.
 kunfft. 772. **Dis** der kluge Churfürst **stiftet**: **Gebet** **nechst** **Gott** **Ihm** den **Preis**.
Wie man solle **Kauten** **pflanzen** Churfürst Johann **Görge** **weiß**.
 4. Anacephaleo- **Unser** Churfürst **weiß** / **wie** man **Fürsten** **Wiegen** sol **erdencken**:
 fische Wiederho- **Die** Churfürstin **raber** / **wie** **Fürsten** **Wiegen** zu **verschencken**.
 lung. 776. **Auf** der **Wiegen** **weis** das **Junge** **Fürsten** **Princklein** **sein** zu
melden.

Wer gewesen **hie** **vor** / **und** **noch** **sind** die **Sachsen** **Helden**.
So / **So** hat das **Altenburg** mit dem **Princken** **wollen** **prangen**:
Alles **aber** **ist** in **S D Z** / **J M** zu **L D E** / **zugegangen**.
 780. **Wer** in **S D Z** **kan** **tapffer** **prangen** / **seiner**
Schwachheit **ingedenck** /
Snade / **Snade** / **Snade** / **Snade** / **Snade** / **gwiß** **ist**:
sein **Geschenck**!

